Konzert Mike Janipka und 100 Chorstimmen

Von Sandra Bildmann 21.12.2019 - 06:30 Uhr

Der Bietigheimer Sänger Mike Janipka gab am Sonntagabend gemeinsam mit einem Projektchor ein Weihnachtskonzert in der Friedenskirche in Ludwigsburg. ⇥ Foto: Helmut Pangerl
Mike Janipka trat am Sonntag, 22. Dezember, mit einem Projektchor in der Friedenskirche in Ludwigsburg auf.

„Livemusik hat eine ganz andere Qualität als alles andere und es freut mich, wenn Sie das zu schätzen wissen.“ So begrüßte Mike Janipka am Sonntagabend hunderte Besucher in der Ludwigsburger Friedenskirche. Sie waren für ein Weihnachtskonzert gekommen, bei dem der Sänger aus Bietigheim-Bissingen mit einem Projektchor aus knapp 100 Stimmen auftrat. Chorleiterin Timea Toth hatte dafür drei ihrer Chöre zu einem großen vereint: die Oberstenfelder Swinging Voices, die Chorart 2011 aus Urbach sowie die Chorbühne Kornwestheim.

Popmusik und Weihnachtslieder

Als die Idee zu diesem Konzert geboren wurde, sei noch nicht klar gewesen, dass es ein Weihnachtskonzert werden sollte, erzählte Janipka der BZ. Nun, zwei Tage vor Heiligabend, präsentierten sie eine Mischung aus Popmusik und Weihnachtsliedern, mal a capella, mal mit der feinfühligen Klavierbegleitung von Alexander Pfeiffer oder Janipka an der Gitarre.

Mit dem „Circle of Life“ aus dem „König der Löwen“-Musical trat der Chor aus beiden Seitenschiffen der Kirche auf die Bühne und legte die Messlatte für das Konzert schon mal mächtig hoch: Ein satter Sound, saubere Harmonien und strahlende Gesichter versprachen einen stimmungsvollen Abend.

Nach „Some Nights“ und „Bohemian Rhapsody“ kam Mike Janipka auf die Bühne und ergänzte mit seinem Sologesang den Chor bei „Kyrie Eleison“ von Mr. Mister aus den 1980er-Jahren und Snow Patrols „Run“. Danach gehörte ihm die Bühne alleine, er sang beispielsweise „Sag mir, wo die Blumen sind“. Gänsehautmomente bescherte er vielen im Publikum bei „We shall overcome“ – als er das Publikum anregte mitzusingen – und John Lennons „Imagine“. Hier hätte man sich gut eine gemeinsame Version mit dem Chor vorstellen können.

Den zweiten Konzertteil eröffnete Mike Janipka an der Gitarre bevor der Chor mit „Maria durch ein Dornwald ging“ den Reigen an Weihnachtsliedern einleitete. In modernen A-capella-Arrangements intonierten die knapp 100 Laiensänger unter anderem eine Kombi-Version von „O Tannenbaum“ und „O du fröhliche“.

In die Noten gespickt

Während der Chor sein komplettes Repertoire auswendig vortrug, spickte Mike Janipka bei den gemeinsamen Darbietungen in die Noten.

Neben eigenen Liedern, bei denen er naturgemäß zu Hause ist, wagte er sich auch an Musik aus anderen Genres, wie das klassische „Ave Maria“ von Franz Schubert. Nach dem eigentlichen Ende, einer berührenden Version aller Beteiligten von Michael Jacksons „Heal the world“, bekam das applaudierende Publikum zwei Zugaben.

Für das kommende Jahr hat Mike Janipka ein erneutes Konzert in der Friedenskirche vor Weihnachten fest im Blick. Ob die Chöre, die für dieses Konzert etwa ein Jahr lang geprobt hatten, dann wieder dabei sein werden, steht noch nicht fest. Die diesjährige Premiere zeigte zumindest schon einmal, dass das Konzept voll aufgegangen ist. ⇥